

# Charakter-Maske

Englisch: Character Makeup

ART/BEGRIFFE

Prosthetic- oder Spezial-Make-up das Figuren altern lässt, entstellt oder in Fantasiewesen verwandelt.

**Technische Details** Moderne Charakter-Masken bestehen primär aus Platin-katalysiertem Silikon (Shore-Härte A10-A25) oder geschäumtem Latex mit Dichtegrad 0,3-0,6 g/cm<sup>3</sup>. Die Wandstärke variiert zwischen ultradünnen Kanten (0,1mm) und verstärkten Bereichen (8mm). Silikonmasken erreichen Reißfestigkeiten bis 8 MPa und Dehnungen von 400-600%. Gelatine-Prothesen (250 Bloom-Stärke) bieten höchste Realitätsnähe, erfordern jedoch Kühltemperaturen unter 18°C. Die Applikationszeit bewegt sich zwischen 45 Minuten (Teilprothesen) und 6 Stunden (Ganzkopf-Transformationen).

**Geschichte & Entwicklung** Jack Pierce entwickelte 1931 für "Frankenstein" die erste mehrteilige Schaumlatex-Maske mittels Gipsformen. Dick Smith erneuerte 1973 mit gelgeschäumtem Latex für "Der Exorzist" die Oberflächentextur grundlegend. Rob Bottin führte 1982 in "Das Ding aus einer anderen Welt" mechanisch animierte Maskenteile ein. Seit 1995 dominieren RTV-Silikone (Room Temperature Vulcanizing) aufgrund ihrer Haltbarkeit und UV-Resistenz. Digital-Scan-Technologie ermöglicht seit 2000 präzise 3D-Modellierung mit Toleranzen unter 0,1mm. Praxiseinsatz im Film Gary Oldmans Churchill-Transformation in "Die dunkelste Stunde" (2017) erforderte täglich eine vierteilige Silikonmaske mit integrierten Haarteilen. "Der seltsame Fall des Benjamin Button" (2008) kombinierte Gelatine-Prothesen mit Motion-Capture für nahtlose Altersübergänge. Der Standardworkflow umfasst Lebendabguss (Life Cast), Tonmodellierung, Gipsform-Erstellung und Materialauftrag. Nachteile: Eingeschränkte Mimik bei dickeren Prothesen, mögliche Hautirritationen durch Klebstoffe (Pros-Aide, Telesis), Hitzestau unter Studiobleuchtung. Vergleich & Alternativen Abgrenzung zu Beauty-Make-up durch Volumenaufbau statt Oberflächenveränderung. CGI-Gesichtersatz (Digital Double) verdrängt seit 2010 aufwendige Ganzkopf-Masken bei extremen Transformationen. Hybrid-Ansätze kombinieren praktische Basisprothesen mit digitaler Nachbearbeitung. Silikon-Masken dominieren bei Budgets über 50.000 Euro pro Charakter, Gelatine bei höchsten Realitätsanforderungen, Schaumlatex bei begrenzten Ressourcen unter 10.000 Euro.